



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss für Kunst und Kultur/Museumsneubauten	16.06.2009	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Schaffung von neuen Produktionsstätten für Kreative

Die Kulturverwaltung plant die Errichtung der folgenden Produktionszentren:

1. Entwicklung des Musikclusters Sound of Cologne

Schon 2008 haben sich Firmen aus der Musik- und Veranstaltungsbranche unter Federführung der c/o Pop GmbH und mit Unterstützung des Kulturamtes, der Stabsstellen Medien und der Stabsstelle Event zusammengeschlossen, um die vorhandenen regionalen Stärken durch bessere Vernetzung und Kooperationen auszubauen.

Mit dem Projekt „From Good to Great“ beteiligten sie sich an dem landesweiten Förderwettbewerb Create NRW, der entsprechend den Zielen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) einen wichtigen Beitrag zur Stärkung von Innovationssystemen und zusätzlicher Beschäftigung in NRW leisten soll.

Diese Clusteridee wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des Landes NRW mit 1,5 Millionen (Gesamtvolumen 2,2 Mill.) bei einer Laufzeit von 3 Jahren prämiert.

Kern des Projektes ist der Ausbau des c/o Pop Festivals zu einer internationalen Drehscheibe für Musik und Musikbusiness.

Weitere Bausteine des Vorhabens sind u. a.:

- **Exportförderung und internationales Kulturmarketing**

Durch die Erschließung ausländischer Märkte können Kölner Künstler und Firmen unter dem Label „Sound of Cologne“ auf internationalen Musikmessen, Festivals, Konferenzen und Branchenforen gezielt präsentiert und promotet werden (z. B. Midem/Cannes; Sonar/Barcelona; Mutek/Montreal; ADE/Amsterdam). Dazu gehört auch die Kooperation mit dem Goethe – Institut bei kulturellen Aktivitäten in Indien und China sowie die popmusikalische Programmgestaltung der NRW – Präsentation auf der EXPO 2010 in Shanghai.

- **Ausbau digitaler Vertriebsstrukturen und Märkte**

Der Schwerpunkt des Moduls liegt in der konkreten Unterstützung bei der Umsatzerzielung durch Digital – Vertrieb und der sonstigen Vermarktung von Musik im non – physischen Bereich.

Hierzu gehört die Entwicklung einer Köln - spezifischen Download-, Daten und Content – Erfassungsplattform mit Schnittstellen zu relevanten Vertrieben.

- **Professional Services**

In diesem Bereich soll ein Support- und Beratungsangebot für Musiker und Unternehmen aufgebaut werden, um die Branche im Personal-, Organisation- und Finanzierungsfragen zu professionalisieren.

- **Konzeptionierung neuer Veranstaltungsformate**

Neben dem jährlichen c/o Pop Festival im August als etablierte Zentralveranstaltung wird dieser Clusterbaustein neue Veranstaltungsformate entwickeln, mit denen das regionale Kreativpotential über die gängigen Darstellungsformate hinaus einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden kann. Zu diesen Aktivitäten gehören die schon im Januar 2009 erstmals veranstaltete Cologne Musik Week zur Internationalen Möbelmesse sowie die Gestaltung des musikalischen Rahmenprogramms zur Computermesse Gamescom.

- **Aufbau eines Musik- und Kreativzentrums**

Das Zentrum dient u. a. als organisatorischer und räumlicher Kern des Gesamtclusters, als Sitz des Kooperationsmanagement und als Anlaufstelle für Partner und Öffentlichkeit.

In diesem Rahmen sorgt Sound of Cologne in den kommenden drei Jahren dafür, dass die regionale Musiklandschaft weiter ausgebaut und mit anderen Kulturwirtschaftsfeldern vernetzt wird. Dabei ist die räumliche Bündelung von Labels, Designern, Online – Firmen, Konzertagenturen oder Musikmedien im Ehrenfelder Kreativzentrum nur ein erster Schritt der Aktivitäten von Sound of Cologne.

Ein geeigneter Standort für ein Musik- und Kreativzentrum ist das ehemalige 4711 –

Hochhaus an der Venloer Str. in Ehrenfeld. Kurzfristig konnten hier auf 3 Etagen 3.000 qm² angemietet werden.

Die beiden größeren Unternehmen Cologne on Pop GmbH und Intro GmbH & Co. KG, deren Umzug nach Berlin damit verhindert werden konnte, mieteten jeweils eine Etage mit je 1.000 qm².

Die verbleibenden 1.000 qm² sollen Einzelkünstlern/Einzelkünstlerinnen sowie Kleinst- und Kleinunternehmen zur Verfügung gestellt werden. Bis Ende 2009 sollen insgesamt 50 Unternehmen mit über 200 Beschäftigten einziehen. Der Vermieter hat angesichts der Anzahl der anstehenden Vertragsabschlüsse darauf bestanden, nur mit einem Partner das bis November 2012 befristete Mietverhältnis zu begründen. Darüber hinaus bietet dieses Vorgehen die Gewähr für regelmäßige Entgeltzahlungen.

Die Kulturverwaltung hat als Vertragspartner den PopkulturKöln e.V. vorgeschlagen, der das Vermietungs- und Inkassogeschäft übernehmen würde, wenn durch die Stadt das Risiko der finanziellen Belastung durch Mietausfälle übernommen wird.

Weiterhin lässt die wirtschaftliche Situation der beschriebenen Klientel nur eingeschränkt die Übernahme einer marktüblichen Miete zu, so dass zumindest die Kosten für Gemeinflächen (z. B. Küche, Archivräume, Konferenzzimmer) sowie die Nebenkosten für Reinigung, Securitysysteme bezuschusst werden müssen.

Die Kosten des Defizits aus den dargestellten Tätigkeiten hat der PopkulturKöln e. V. mit jährlich 25.000 € ermittelt, von denen in diesem Jahr ein Teilbetrag von 15.000 € anfallen wird.

Die Deckung des Zuschusses erfolgt innerhalb des Kulturamtsbudgets durch Inanspruchnahme der zahlungswirksamen Transferaufwendungen für „Ein- und Ausbau von Musikproberäumen“.

2. Schaffung von Atelierraum in Nippes für Künstlerinnen und Künstler

Zusätzlich zur Bereitstellung von günstigem städtischem Atelierraum, fördert das Kulturamt die Schaffung von preiswerten Arbeitsräumen in privaten Immobilien. Ziel ist es, die Anzahl bezahlbarer Arbeitsräume für Künstlerinnen und Künstler in Köln stetig zu erhöhen. Dies ist die Voraussetzung, um die Attraktivität Kölns als Stadt der Künstlerinnen und Künstler zu sichern und den Zuzug von künstlerischem Nachwuchs nach Köln zu stärken.

Besondere Priorität liegt dabei auf der Schaffung von größeren Ateliereinheiten in Kooperation mit privaten Investoren, die Atelierraum unter weitestgehendem Verzicht auf kommerzielle Interessen schaffen. In einer Immobilie der LIDO Grundbesitz GmbH, in der Xantener Str. 99 i, ist eine Atelieretage für 12 bis 15 Künstlerinnen und Künstler geplant. Ihre Realisierung wird vom Kulturamt durch die Förderung von Umbau und einen Zuschuss zu den laufenden Mietkosten gefördert. Mittel stehen im Budget des Kulturamtes bei zahlungswirksamen Transferaufwendungen und Auszahlungen für den Ein- und Ausbau von Atelierräumen u. ä. zur Verfügung.

